

Beginn der Unterschriftensammlung

(pd) Das überparteiliche Initiativ-Komitee (www.halbstuendlich.ch) hat am 2. Februar 2007 den Initiativtext der Direktion des Inneren zur Prüfung eingereicht. Die Publikation der Volksinitiative im Amtsblatt des Kantons Zürich erfolgt am 9. März 2007, womit die Frist von sechs Monaten für die Unterschriften-Sammlung zu laufen beginnt.

Ziel der Initiative ist die Ergänzung des Gesetzes über den öffentlichen Personenverkehr durch folgende Bestimmung: «Die Grundversorgung ... auf dem regionalen Bahnnetz (S-Bahn) umfasst mindestens ein halbstündliches Angebot im Bahnbetrieb für alle im kantonalen Richtplan Verkehr aufgeführten Stationen und Haltestellen».

Ausgangspunkt dieser Initiative ist die Inkraftsetzung des Fahrplanes vom 10. Dezember 2006 für die Fahrplanperiode 2007/08, in welcher erstmals seit Beginn des Zürcher Verkehrsverbundes S-Bahn-Verkehr durch parallel fahrende Buskurse ersetzt worden ist. Für überzeugte Befürwortende des öffentlichen Verkehrs wird dies als Schritt in die falsche Richtung verstanden, dem das Komitee nach dem Motto «Wehret den Anfängen» hiermit entgegentritt. Die dazu bisher vorgebrachten finanziellen Argumente seitens Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) und Regierungsrat sind nicht stichhaltig.

Der Kanton Zürich verfügt dank dem ZVV über einen leistungsfähigen, attraktiven öffentlichen Verkehr, dessen Nutzung



und Beliebtheit stark von der Qualität der Dienstleistung abhängt. Die meisten S-Bahnen verkehren mindestens zweimal stündlich, in den Zentren ist der Takt deutlich höher. Folgende Strecken können von diesem guten Angebot nicht profitieren: S5 Oberglatt – Bülach, S6 Regensdorf – Otelfingen, S26 Bauma – Wald – Rüti, S29 Seuzach – Stammheim und S41 Eglisau – Zweidlen.

Die Initiative will, dass die Haltestellen an diesen Strecken halbstündlich (im exak-

ten oder hinkenden Halbstundentakt) bedient werden. Bisherige Erfahrungen haben gezeigt, dass als Folge einer besseren Bedienung die Attraktivität einer Strecke und dadurch die Passagierfrequenzen stark steigen. Die Initiative setzt ein klares Zeichen für eine sinnvolle Weiterentwicklung unserer S-Bahn und gibt positive Signale für eine ökologische wie auch wirtschaftliche Entwicklung von Regionen.

In Konkurrenz zu bestehenden Bahnstrecken verlaufende Buslinien senken die Rentabilität der Bahn und bedrohen ihre Existenz. Zum Beispiel die S43, die mit dem Fahrplanwechsel vom Dezember 2006 aufgehoben wurde und durch einen Busbetrieb parallel zur bestehenden Bahnlinie S26 ersetzt wurde. Die scheinbar tieferen Kosten der Busse basieren auf unterschiedlichen Berechnungs-Massstäben, die an Bahn und Bus bezüglich Sicherheit und Kostenwahrheit gelegt werden, und sind unhaltbar. Busse dürfen nicht gut funktionierende Bahnlinien ersetzen, sondern müssen vernetzt dazu die Feinverteilung übernehmen.

Diese Initiative setzt ein klares Zeichen für den öffentlichen Verkehr und die Weiterentwicklung unserer Zürcher S-Bahn.

Das Sekretariat des Initiativ-Komitees ist per Telefon 055 266 25 04 und Fax 055 266 25 05 zu erreichen. Unterschriftenbogen können im Internet unter www.halbstuendlich.ch selber heruntergeladen werden.